

## Übersicht der gemeinsamen Seminare von IPP und HIT

Beginn	Kurztitel	Dozent/Dozentin	Institut
23.10.24	Gegenübertragung und innere Assoziationen	Gramatikov / Freudenberg	IPP
24.10.24	Borderline-Persönlichkeit II	Cabot / Freudenberg	IPP
28.11.24	Erstinterview	Reffert / Bayram	IPP
09.01.25	Psychodynamik III	Cabot	IPP
31.01.25	Weibliche Entwicklung	Tilch-Bauschke / Leuschner	IPP
21.03.25	Geschwisterbeziehungen	Müller-Gerlach / Maier-Kirstätter	IPP
25.10.24	Pharmakotherapie	Putzke	HIT
13.01.25	OPD, ICD	Blumenstiel	HIT
07.02.25	Psychotherapie mit Älteren	Treiber	HIT
14.02.25	Scham, Schuld, existenzielle Themen	Florig / Richter	HIT
21.02.25	Allg. Neurosenlehre	Schneider	HIT
28.03.25	ADHS	Kloster	HIT

## Übersicht über das modulare Curriculum

Modul 4	11. - 15.11.2024	Entwicklungswoche
Modul 5	10. - 12.01.2025	Berufspraxis Psychoanalyse
Modul 6	14. - 16.03.2025	Übertragung und Gegenübertragung II

## Kasuistisch-technisches Seminar

Jeden **Dienstag um 20:30 Uhr** findet ein kasuistisch-technisches Seminar statt, das für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden des Instituts offen und ein zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung ist. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Behandlungen oder Erstinterviews zur Fallbesprechung mit! Auch Mitglieder sind willkommen, wobei AWTs vorrangig ihre Fälle vortragen sollten. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

## Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

Die Seminare dieses Programms wenden sich an

1. Aus- und Weiterbildungsteilnehmende am IPP, die die kombinierte (»verklammerte«) Aus- und Weiterbildung (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie) absolvieren. Diese Seminare vermitteln die Grundlagenkenntnisse für beide Verfahren und qualifizieren für die Zwischenprüfung.
2. alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden am IPP zur Vertiefung spezieller psychoanalytischer Themen, auch während der modularen Ausbildungsphase. Es werden Seminare angeboten, die bestimmte Themengebiete ausführlicher und intensiver beleuchten als dies im modularen Curriculum möglich ist. Solche psychoanalytischen Vertiefungsseminare finden sich auch im aktuellen Semesterprogramm.

Die Seminare werden zusammen mit dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (HIT) geplant und durchgeführt. Sie vermitteln Kenntnisse, die sowohl für die psychoanalytische als auch für die tiefenpsychologisch fundierte Aus- und Weiterbildung von Bedeutung sind.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen auch für Aus- und Weiterbildungsteilnehmende des Heidelberger Instituts für Tiefenpsychologie (HIT), des Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP) sowie des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) offen.

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Vermittlung der Vielfalt psychodynamischer und psychoanalytischer Konzepte. Dabei hat sich die gemeinsame Diskussion von Teilnehmenden aus verschiedenen Instituten und Verfahrensrichtungen als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Eine Teilnahme ist auch als Gast möglich, wenn Sie sich bei uns registriert und eine entsprechende Gebühr entrichtet haben. Alle Seminare sind des Weiteren als Fortbildungen anerkannt.

### Anmeldung zu den Seminaren

Zu den Seminaren des Gemeinsamen Seminarprogramms melden Sie sich bitte per E-Mail unter Angabe Ihres Instituts ausschließlich bei den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten an. Die Adressen finden Sie jeweils am Ende der Seminarankündigung. An- und Abmeldungen sind verbindlich und eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.

Wenn nicht anders angekündigt, finden die Seminare in Präsenz in den Institutsräumen in der Alten Bergheimer Straße 5 in Heidelberg statt.

Lily Gramatikov und Philine Freudenberg

**Psychodynamische Behandlungstechnik: Die Arbeit mit der  
Gegenübertragung und inneren Assoziationen**

**IPP**

A1, A2.1, A9, B1,  
B2, B3, B5, B6;  
HIT Codierung: B

Was in uns als psychodynamisch-analytische TherapeutInnen während der Sitzung vor sich geht, woran wir denken, welche emotionale Einstellung wir in einem spezifischen Moment zum/r PatientIn haben, welche Widerstände sich in uns aufbauen, all dem wird heutzutage eine große Bedeutung zum Verständnis der inneren Situation der/s PatientIn zuerkannt. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Prozessen und ihrer Verwendung für das therapeutische Vorgehen. Ausgehend von der inneren Haltung der freischwebenden Aufmerksamkeit bzw. Rêverie, wird eine unbewusste Kommunikation zwischen PatientIn und AnalytikerIn im Sinne des »Enactments« oder auch des »analytischen Dritten« ermöglicht. Die erhöhte Regressionsbereitschaft auf Seiten des/r TherapeutIn führt gleichzeitig zu einer genaueren Wahrnehmung der Gegenübertragung und der Öffnung für die eigenen Assoziationen. Das Seminar beschäftigt sich mit dieser charakteristischen Arbeitsweise.

Für den ersten Abend sollten die Aufsätze von Freud und Bion gelesen werden.

**Termine:**

Mittwoch, 23.10.2024 von 20:30 - 22:00 Uhr,  
Freitag, 08.11.2024 von 20:30 - 22:00 Uhr,  
Samstag, 09.11.2024 von 10:00 - 11:30, 12:00 - 13:30 Uhr

**Teilnehmende:** Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmende des IPP, HIT, HIP und AKJP

**Literatur:**

Bion, W. R. (1991 [1967]): Anmerkungen zu Erinnerung und Wunsch. In Bott Spillus, E. (Hg.). Melanie Klein heute Bd. 2. S. 22 – 28. Erstmals erschienen unter dem Titel: Notes on memory and desire. *The Psychoanalytic Forum*.

Bollas, Ch. (2000): Unbewusste Kreativität und die Wiederkehr des Empfangenen. In: Schlösser, A.-M. & Höfeld, K.: Psychoanalyse als Beruf. Gießen, Psychosozial. S. 241 – 262.

Feldmann, M. (2019): »Ghost Stories«. Transgenerationelles Trauma und das Bezeugen durch Analytiker und Analysand. *Psyche*, 73, S. 153–183.

Freud, S. (1912): Ratschläge an den Arzt bei der analytischen Behandlung. GW VIII, S. 376-387. Online abrufbar unter: <https://www.textlog.de/freud-psychoanalyse-ratschlaege-arzt-psychoanalytischen-behandlung.html>

Leszczynska-Koenen, A. (2016): Das geheime Leben der Worte. Über das Finden der Sprache in der Psychoanalyse. *Psyche*, 70, S. 905 – 922.

Ogden, Th. H. (2006 [2004]): Das analytische Dritte, das intersubjektive Subjekt der Analyse und das Konzept der projektiven Identifizierung. In: Altmeyer, M. & Thomä, H. (Hg): Die ver-netzte Seele. Die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse. Stuttg.: Klett-Cotta, S. 35–64.

**Anmeldung:** Bitte per E-Mail an die Seminarleiterinnen: [Philine@Freudenberg-psychotherapie.de](mailto:Philine@Freudenberg-psychotherapie.de) oder [lily.gramatikov@web.de](mailto:lily.gramatikov@web.de)

**Georges-P. Cabot und Philine Freudenberg**

**Borderline-Persönlichkeit in analytischen  
und tiefenpsychologischen Psychotherapien Teil II**

**IPP**

A1, A2.1, A3, A4,  
A9, B1, B2, B3, B6

In einem ersten Teil haben wir einen Bogen über die Theorien von O.F. Kernberg, C. Rohde-Dachser, C. A. Lawson und P. Fonagy gespannt mit dem Ziel, die Grundlagen, die Struktur, die Definition, die Ätiologie und die Symptomatik dieser schwerwiegenden Persönlichkeitsstörung zu erfassen.

Im Wintersemester 2024/25 wenden wir uns in dem nun folgenden zweiten Teil des Seminars den spezifisch psychotherapeutisch-psychoanalytischen Behandlungsmethoden und Implikationen zu. Neben C. Rohde-Dachser und D. Buie werden wir uns schwerpunktmäßig mit dem Ansatz von O. F. Kernberg auseinandersetzen. Für den ersten Abend möchten wir Sie bitten, den Text von C. Rohde-Dachser vorzubereiten.

Das Seminar soll sowohl für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/innen des IPP als auch für in tiefenpsychologisch fundierter Aus- und Weiterbildung befindliche Kollegen/innen geöffnet sein. Diese Patienten werden relativ häufig zunächst in einer tiefenpsychologisch fundierten Behandlung behandelt. Die Schwere der Störung erfordert jedoch eine wiederholte, gegebenenfalls langjährige, zuweilen modifiziert analytische Psychotherapie.

**Termine:**

Donnerstag, 24.10., 07.11., 21.11., 05.12. und 19.12.2024 jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

**Teilnehmer/-begrenzung:**

Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer des IPP, des HIT, des HIP und AKJP. Es besteht eine Begrenzung auf 20 Teilnehmer/-innen, auch wird um eine regelmäßige Teilnahme gebeten.

**Literatur:**

**C. Rohde-Dachser.** (1995): Das Borderline-Syndrom, Verlag Hans Huber, Göttingen  
Die Therapie des Borderline-Syndroms, S. 147-190.

**J. F. Clarkin, P. Buchheim, O. F. Kernberg.** (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit, Schattauer-Verlag, Stuttgart: Prinzipien der übertragungsfokussierten Psychotherapie (Transference-Focused Psychotherapy, TFP), S 1-80.

**J. F. Clarkin, P. Buchheim, O. F. Kernberg.** (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit, Schattauer-Verlag, Stuttgart: Der Therapievertrag - allgemeine Aspekte, S.105-147.

**Buie, D., Adler G.** (1982). The definitive treatments of the borderline patient.  
Int J Psychoanal Psychother; 9: 51-87.

Die gesamte Literatur ist auf der Drop-Box oder bei den Dozenten erhältlich.

**Anmeldung: Bitte bis 20.10.2024** per Mail an die beiden Dozenten:

Philine@Freudenberg-psychotherapie.de und praxiscabot@gmail.com

**Melek Bayram und Rainer Reffert**

**IPP**

A2, A4, B1, B2, B3, B6;  
HIT-Codierung: D/K

**Das psychoanalytische Erstinterview**

Im Seminar möchten wir vor allem anhand von Fallbeispielen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Dozentin und des Dozenten die Technik des psychoanalytischen Erstinterviews praktisch erarbeiten. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse gerichtet werden.

Einige bedeutsame psychoanalytische Arbeiten hierzu sollten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelesen und können im Seminar besprochen und diskutiert werden.

**Termine:**

Donnerstag, 28.11., 12.12.2024, 16.01., 30.01. und 20.02.2025 jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

**Teilnehmer/-begrenzung:**

Das Seminar wendet sich besonders an Teilnehmerinnen und Teilnehmer der psychoanalytischen Aus- und Weiterbildung, gerade auch zu Beginn der Ausbildung.

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Plätze zunächst Teilnehmerinnen und Teilnehmern am IPP zugewiesen. Sollten Plätze frei sein, erhalten diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer von HIT und HIP.

Begrenzung auf 15 Teilnehmende

**Literatur:**

Eckstaedt, Anita (1991): Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. (Ausführliche Interviewbeispiele, wenn möglich, das eine oder andere Beispiel vorab lesen)

Ogden, Thomas H.: Das psychoanalytische Erstgespräch, S. 171-197, in: Frühe Formen des Erlebens. Psychosozial Verlag (siehe Dropbox)

Sandler, Joseph (1976): Gegenübertragung und Bereitschaft zur Rollenübernahme. Psyche 4/1976, Seiten 297-305 (siehe Dropbox)

Thomä, Helmut, Kächele, Horst (1985): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie Bd. 1, Grundlagen. Kapitel 6, Das Erstinterview und die Dritten im Bunde, Seiten 172-221, davon S. 172-195 (siehe Dropbox)

**Anmeldung:**

**Bis 10.10.2024!** an [dr.r.reffert@t-online.de](mailto:dr.r.reffert@t-online.de)

**Georges-P. Cabot****IPP**A1, A2.1, A3, A4,  
A9, B1, B2, B3, B6**Psychodynamik herleiten, phantasieren und formulieren Teil III**

Die Formulierung von Hypothesen eines sich den/die Patienten/innen annähernden Verständnisses des Geschehens in der therapeutischen Begegnung in analytischen u. tiefenpsycholog. Psychotherapien bleibt eine zentrale Grundlage unseres psychotherapeutischen Arbeitens. Es zeigt sich in der analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Aus- und Weiterbildung eine gewisse Schwierigkeit und Hemmung, das selbst Erlebte, Verstandene, Gesehene und Erahnte in Form einer Hypothese in einen Zusammenhang zu bringen und schließlich in einer Hypothese zu bündeln.

Die Konvergenz verschiedener Wahrnehmungs-, Erlebens- und Denkfunktionen, verbunden mit einem flexiblen Umgang unterschiedlicher theoretischer Hintergründe, soll uns weiter dazu einladen, einen spielerischen Umgang und eine Neugierde für den Sinn und die Kreativität zu entwickeln, die ein Symptom, ein neurotischer Konflikt oder auch eine strukturelle Einschränkung mit sich bringen können. Mit einem an konkreten Fällen genauen Erfassen und Diskutieren von psychoanalytischen Hypothesen, anhand von Therapieberichten oder Erstinterviews soll eine Art psychodynamische Werkstatt geschaffen werden. Es gilt vorrangig die therapeutische Beziehung in der Übertragungs- und Gegenübertragungsbeziehung sowohl in der analytischen als auch tiefenpsychologischen Therapie in den Mittelpunkt der Betrachtung zu nehmen und aus dieser Beziehung heraus psychodynamisch argumentieren zu können.

**Termine:**

Donnerstag, 09.01., 23.01., 13.02., 27.02. und 20.03.2025 jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

**Teilnehmer/-begrenzung:**

Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, des IPP, des HIT, des AKJP und des HIP, die Erstinterviews oder bereits Aus- bzw. Weiterbildungsbehandlungen durchführen. Die vorherige Teilnahme an einem der voran gegangenen Seminare (Teil I + II) ist nicht Voraussetzung für eine Anmeldung. Es besteht eine Begrenzung auf 15 Teilnehmer/innen, auch wird um eine regelmäßige Teilnahme gebeten.

**Anmeldung:**Bitte **bis zum 06.01.2025** per Mail an den Dozenten: [praxiscabot@gmail.com](mailto:praxiscabot@gmail.com)

**Edeltraud-Tilch-Bauschke und Maren-Tina Leuschner**

**Expedition in den nicht mehr so dunklen Kontinent -  
Weiblichkeit im neuen Diskurs der Psychoanalyse**

**IPP**

A1, A2.1, A2.2, A3,  
A5, A9, A12, B3, B6

Neuere Erkenntnisse über die Anatomie des weiblichen Körpers erfordern eine Revision bisheriger weiblicher, meist androzentristisch und patriarchal fundierter, Entwicklungstheorien. Das Bild der Frau und die weibliche Sexualität blieben bisher meist in der Vorstellung eines Mangels gefangen. Wir wollen in unserem Seminar einen kurzen Überblick über bestehende analytische Entwicklungsmodelle der Weiblichkeit geben, diese kritisch diskutieren und modernen Ansätzen Raum geben. Ein wichtiges Thema soll auch sein, wie das Geschlecht der Therapeutin den Behandlungsprozess tiefgreifend beeinflusst und welche spezifischen Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene sowie unbewusste Dynamiken sich in Frau-Frau- und Frau -Mann- Therapien zeigen. In diesem Zusammenhang werden auch behandlungstechnische Fragen erörtert.

**Termine:**

Freitag, 31.01.2025, 18:30 - 20:00, 20:15 - 21:45 Uhr

Samstag, 01.02.2025, 09:30 - 11:00, 11:15 - 12:45, 13:00 - 14:30 Uhr

**Teilnehmer\*innen:**

offen für IPP, HIT, HIP und AKJP

**Literatur:**

Christa Rohde-Dachser (2003): Expedition in den dunklen Kontinent. Weiblichkeit im Diskurs der Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag. Gießen (Basisliteratur zum Nachschlagen, muss nicht bis zum Seminar gelesen werden)

Diese Artikel sowie weiterführende Literatur werden nach Eingang der Anmeldung verschickt:

A. Gilliard und E.Tilch-Bauschke (2014): Genderproblematik in Psychotherapien. Psychoanalyse im Widerspruch 51/2014. Psychosozial-Verlag. Gießen

Sabine Metzger (2020): Weit mehr als eine Perle „Perle“: Klitoris. Psychoanalyse im Widerspruch 64/2020. Psychosozial-Verlag. Gießen.

Lily Gramatikov (2019): Kann *frau* eigentlich gleichzeitig Feministin und Analytikerin sein? Eine Spurensuche im Zeichen der #MeToo-Debatte. Psychoanalyse Im Widerspruch 62/2019. Psychosozial-Verlag. Gießen

**Anmeldung:**

Bitte **bis zum 10.01.2025** per Mail an die Dozentin: e.tilchbauschke@posteo.de

**Claudia Maier-Kirstätter und Konstanze Müller-Gerlach**

**IPP**

A1, A2, A3, A4,  
A6, A9, B1, B3, B8

**Geschwisterbeziehungen - Bindung und Konflikt**

Menschen leben und entwickeln sich immer gleichzeitig in mehreren Beziehungswelten. Vertikale Elternerfahrung und horizontale Geschwistererfahrung prägen unsere Identität mehrstimmig und in unterschiedlicher Weise.

Geschwister bilden ein familiäres Subsystem mit gemeinsamen Entwicklungsaufgaben, die sie in Ähnlichkeit und Differenz, oft begleitet von starken Gefühlen, durchlaufen. Der Zugang zu Gefühlen von Liebe und Hass steht weniger unter dem Zeichen existentieller Abhängigkeit und ist deshalb in der Regel wenig strukturiert und sehr individuell. Gleichwohl bestehen über Geschwisterbeziehungen oft schnell gefasste (Vor-) Urteile, die die Realität des bewussten und unbewussten Erlebens jedoch nicht abbilden.

Im Seminar wollen wir untersuchen, welchen Einfluss Geschwisterbeziehungen auf die psychosexuelle Entwicklung des Einzelnen hat, welche Fragen der Identität auch im Erwachsenenalter damit verbunden sind und wie sich diese im Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehen abbilden können.

**Termine:**

Freitag, 21.03.2025, 18:30 - 20:00, 20:15 - 21:45 Uhr

Samstag, 22.03.2025, 09:30 - 11:00, 11:15 - 12:45, 13:00 - 14:30 Uhr

**Teilnehmende:**

Teilnehmer\*innen des IPP, HIT, HIP und AKJP

**Literatur:**

Bank S., Kahn M. (1994) Geschwister-Bindung. Dtv (im Internet antiquarisch gut erhältlich)

Dietrich-Neunkirchner A. (2019) Symbolische Schwesternschaft. Psychosozial-Verlag

Sonderheft (2017) Geschwister. Psyche 71. Jahrgang, Heft 9/10

**Anmeldung:**

Bei den Dozentinnen: [claudia.maier-kirstaetter@online.de](mailto:claudia.maier-kirstaetter@online.de) oder  
[praxis-mueller-gerlach@mail.de](mailto:praxis-mueller-gerlach@mail.de)



**Michael Putzke**

**Psychopharmakologie für Psychotherapeuten**

Neben der Erarbeitung der wichtigsten Grundlagen und der exemplarischen Vorstellung von Psychopharmaka mit den Wirkungen und Nebenwirkungen, sowie den Indikationen, wird anhand von Literaturinputs über die Psychodynamik einer (Psychopharmako-)Medikation reflektiert werden. Dabei wird darüber diskutiert, inwieweit Psychopharmakologie im Rahmen der Psychotherapie Verwendung findet, der Abwehr dienen kann, aber auch seitens der TherapeutInnen ‚benutzt‘ wird, um unangenehme Themen, den Gegenübertragungs-widerstand, etc. dadurch zu ‚lösen‘.

Wir werden uns mit Texten über die Interdependenz von Psychopharmakologie und Psychotherapie, sowie über die integrative Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und der Interaktion zwischen Psychopharmakagabe und Psychotherapie bei Depressionen auseinandersetzen und dadurch versuchen, ein tieferes Verständnis für das Verlangen nach, die Angst vor und Ablehnung von Psychopharmaka im psychotherapeutischen Prozess zu entwickeln.

**Termine:**

Freitag, 25.10. 2024 19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Samstag, 26.10.2024 09:30 - 11:00, 11:15 - 12:45, 13:45 - 15:15, 15:30 - 17:15 Uhr

**Teilnehmende:**

offen für Teilnehmer des HIT, IPP und HIP

Die Teilnehmeranzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Es wird gebeten, Referate zu übernehmen und die Texte vorbereitet zu haben

**Literaturempfehlungen:**

Die Powerpoint-Präsentationen und die Literatur gehen Ihnen nach Anmeldung zu.

**Anmeldung:**

Bitte möglichst bis zum **10.10.2024** bitte per Mail an: michael.putzke@gz-wetterau.de  
Stichwort: HIT-Psychotherapie

**HIT**

A1, A2.3, A4, A7,  
A8, A9, A11, B3, B6;  
HIT-Codierung: D/K

**Klaus Blumenstiel****HIT**A3, A4, A5, A10,  
B1, B3; HIT-Co-  
dierung: D/K**Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD)**

Aus der Situation heraus, dass psychiatrische Klassifikationssysteme rein deskriptiv sind und in der psychoanalytischen Tradition sich sehr heterogene Theorien mit Mehrdeutigkeiten in der Begriffsbildung entwickelt hatten, wurde in den 1990er Jahren der Arbeitskreis „Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik“ (OPD) gegründet. Dabei entstand ein psychodynamisches multiaxiales Klassifikationssystem mit 5 Achsen, das eine Verbindung zwischen der Symptomatik, den auslösenden Konflikten, den dysfunktionalen Beziehungsgestaltungen des Patienten und seiner lebensgeschichtlich begründeten psychischen Fähigkeiten herstellt. Im Seminar sollen die verschiedenen Achsen vorgestellt und anhand von Fallbeispielen vertieft, sowie Möglichkeiten für Diagnostik und Therapieplanung aufgezeigt werden. Dabei wird die 2023 erschienene Version OPD-3 die Grundlage bilden; es werden aber auch wichtige Veränderungen und Weiterentwicklungen zur Version OPD-2 besprochen.

Grundlagen in allgemeiner Neurosenlehre und Entwicklungspsychologie werden vorausgesetzt.

**Termine:**

Montag: 13.01., 20.01., 27.01., 03.02., 10.02.2025, jeweils 18:30 - 20:00 Uhr

**TeilnehmerInnen/-begrenzung:**

offen für Teilnehmer des HIT, IPP und HIP, max. 15 TN

**Literatur:**

OPD-3 Arbeitskreis OPD (Hrsg.), Huber-Verlag

Grande T.: Wie stellen sich Konflikt und Struktur in Beziehungen dar? PPMP 2007; 53:144-162

**Anmeldung:**

bitte möglichst bis zum **15.12.2024** per Mail an: [kblumenstiel@gmail.com](mailto:kblumenstiel@gmail.com)

**Ulrich M. Treiber**

**Psychotherapie mit Älteren -  
Einführung in die Alterspsychotherapie und Gerontopsychosomatik**

<b>HIT</b> A5, B3, B5; HIT- Codierung: B
--

*In Ihrem Fall geht eine solche Behandlung nicht mehr!* Das sagte Freud zu einer ca. 50-jährigen (!) Patientin und untermauerte sein Diktum theoretisch u. a. mit Materialfülle und starrer intrapsychischer Organisation.

Diese Haltung bestimmte lange bis in die 80er, 90er Jahre die Psychoanalyse und die von ihr abgeleiteten Therapieverfahren. Inzwischen ist auch empirisch wohl fundiert, dass diese Annahmen unzutreffend sind und im Gegenteil psychodynamische Therapie mit Älteren ein lohnendes Feld sein kann.

Dieses Seminar macht es sich zur Aufgabe, sowohl theoretisch wie praktisch in die Thematik einzuführen. Es beschäftigt sich mit Epidemiologie, Diagnostik und Therapie psychogener und psychosomatischer Störungen bei Älteren. Besonderer Wert wird auf (Übertragungs-/Gegenübertragungs-)Hindernisse einer solchen Behandlung gelegt. Zielsetzung ist, ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass Psychotherapie mit Älteren nötig, möglich und lohnend sowohl für Patient/-innen wie Therapeut/-innen sein kann.

**Termine:**

Freitag, 07.02.2025, 18:15 - 21:30 Uhr

Samstag, 08.02.2025, 09:30 - 15:15 Uhr

**Teilnehmende:**

HIT, IPP, HIP; gern auch AKJP (Teilnehmergebühr für AKJP 100 €)

**Einführende Literatur:**

Heuft G, Kruse A, Radebold H (2006) Lehrbuch der Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie. Reinhardt, München Basel

Heuft G (2018) Psychodynamische Gerontopsychosomatik. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Kipp J, Jüngling G (2007) Einführung in die praktische Gerontopsychiatrie. Zum Verstehen den Umgang mit alten Menschen. Reinhardt, München Basel

Peters M (2017) Psychodynamische Psychotherapie mit Älteren. Eine Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Peters M (2009) Psychotherapie im Alter. In: Arolt & Kersting (2009). Psychotherapie in der Psychiatrie. Springer, Berlin Heidelberg New York, S. 497–518

Ein einführender Artikel wird den Teilnehmenden zur Vorbereitung vor Seminarbeginn zu Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Anmeldung:**

Bitte möglichst bis Freitag, den 24.01.2025 per E-Mail an: [utreiber@t-online.de](mailto:utreiber@t-online.de)

**Oliver Florig und Matthias Richter**

**HIT**

A11, B2, B5; HIT-  
Codierung: D/K

**Wenn Psychotherapie an ihre Grenzen stößt - wie kann existentielle Philosophie hier helfen?**

Immer wieder gibt es im psychotherapeutischen Prozess Situationen, bei der die verstehende psychodynamische Perspektive an ihre Grenzen stößt. Neben der gesellschaftlichen Dimension gehören hierzu insbesondere die existentiellen Situationen um die Fragen von Tod, Sinn und Freiheit - psychisch relevante Themen, die in der Philosophiegeschichte vielfältig und tiefgründig diskutiert wurden. Bis auf wenige Psychotherapeuten wie z.B. Erich Fromm, Blankenburg oder auch Viktor Frankel wurde die philosophische Reflexion der menschlichen Existenz weitgehend ignoriert. An vier Themen wollen wir in diesem Seminar mit Ihnen zusammen den Mehrwert der philosophisch-existentiellen Perspektive für die psychotherapeutische Praxis herausarbeiten.

1. Endlichkeit: könnte es sein, dass hinter einigen psychischen Problemen und Neurosen letztlich die Zumutung um das Wissen unserer Endlichkeit steht? Welche Haltung und welche Hilfestellung können wir als Psychotherapeuten angesichts des Todes bieten?
2. Sinn und Selbsttranszendenz: Bedarf der psychotherapeutische Prozess nicht auch der Frage nach dem Sinn? Womöglich hilft nicht zuletzt das Erleben von Sinn und Werten manche Neurose zu überwinden.
3. Gelingendes Leben und Begegnung: Braucht die Psychotherapie eine Vorstellung darüber, wie das Leben gut gelingen kann? Wir meinen die Philosophie bietet hierzu einen weltanschaulich freien und emanzipatorischen Ansatz.
4. Freiheit: Emanzipation und psychische Gesundheit als Ziele der Psychotherapie implizieren die Möglichkeit der Freiheit. Viele Patienten erleben sich seelisch gefangen und sehen keine Spielräume mehr – es könnte helfen den Begriff der Freiheit differenzierter in die therapeutische Praxis miteinzubeziehen.

**Termine:** Freitag, 14.02.2025 18:30 - 21:45 Uhr  
Samstag, 15.02.2025 09:30 - 15:00 Uhr

**Teilnehmende:** HIT, IPP, HIP; gern auch AKJP (Teilnehmergebühr für AKJP 100 €)

**Literatur:**

Wir beziehen uns auf Autoren wie Erich Fromm, Viktor Frankel, Blankenburg und Alice Holzhey-Kunz. Im Seminar werden wir uns auf kürzere Artikel beziehen, die wir dann verteilen werden. Zur Vorbereitung kann gelesen werden:

Frankl, Viktor: Ärztliche Seelsorge, München 2007, dtv.

Form, Erich: Haben oder Sein – Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft, München 1998, dtv.

Holzhey-Kunz: Das Subjekt in der Kur – Über die Bedingungen psychoanalytischer Psychotherapie, Wien 2002 Passagen Verlag.

**Anmeldung:** bitte bis Freitag, den 01.01.2025 per E-Mail an: matthiasrichter73@gmx.de

**Sara Schneider**

**Allgemeine Neurosenlehre**

**HIT**

A1, A2.1, A5, A12,  
HIT-Codierung: D/K

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die 3 Krankheitsmodelle der psychodynamischen Theorien (Konflikt-, Struktur- und Traumamodell) sowie in die „4 Psychologien“ (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Selbstpsychologie, Objektbeziehungstheorien).

Auf diese Weise sollen ein besseres Verständnis der Begrifflichkeiten entwickelt und unterschiedliche Ansätze zur Entwicklung psychodynamischer Hypothesen erkannt werden.

Das Einbringen eigener Fälle ist ausdrücklich erwünscht, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Termine:**

Freitag, 21.02.2025, 18:30 - 21:45 Uhr

Samstag, 22.02.2025, 09:30 - 14:45 Uhr

**Teilnehmer/-begrenzung:**

HIT, IPP, HIP; gern auch AKJP (Teilnehmergebühr für AKJP 100 €)

KandidatInnen des HIT und IPP haben eine 4-wöchige Voranmeldefrist, danach wird die TN-Liste auch für andere kooperierende Institute geöffnet. **Max. 20 TN**

**Literaturempfehlungen:**

Boll-Klatt, A. & Kohrs, M. (2014): Praxis der psychodynamischen Psychotherapie, Teil I (Die vier klassischen Psychologien in der Psychoanalyse), *Kap 1-4* und Teil III (Die pathogenetischen Krankheitsmodelle der psychodynamischen Therapieverfahren), insbes. *Kap. 14-16*. Stuttgart: Schattauer.

*Oder\**

Jungclaussen, I. (2018/2021): Handbuch Psychotherapie-Antrag, Teil B (Theorien) *Kap. 5., Teil C 1, C2 und C3*. Stuttgart: Schattauer.

Mentzos, S. (2010/2015): Lehrbuch der Psychodynamik, *Kap. 2* (Der Konflikt als die zentrale Achse der Psychodynamik) & *Kap. 4* (Die innerhalb der Psychoanalyse entwickelten psychodynamischen Modelle). Göttingen: V & R.

Pine, F. (1990): Die vier Psychologien in der Psychoanalyse und ihre Bedeutung für die Praxis. Forum der Psychoanalyse 1990; 6/3: S. 232-249 (Dieser Text wird den TN vor dem Seminar zugemailt und sollte vorab gelesen werden.)

*\*Die Lektüre von Boll-Klatt & Kohrs bzw. von Jungclaussen ist **alternativ!***

**Anmeldung und Organisation:**

Anmeldungen bitte möglichst bis zum **30.11.2024** und unter Angabe des jeweiligen Institutes per Mail an: [psychotherapie.schneider@web.de](mailto:psychotherapie.schneider@web.de)

**Julia Kloster**

**HIT**

A1, A2.1, A3, A4,  
A6, A9, B1, B3, B7;  
HIT-Codierung: D/K

**ADHS: Diagnostische und therapeutische Betrachtung in der TP**

In diesem Seminar soll die Aufmerksamkeitsdefizit-(Hyperaktivitäts-)Störung eine diagnostische und psychodynamische Einordnung erhalten. Inhalte sind sowohl die Diagnostik von ADHS (gemäß ICD-10 und ICD-11 sowie mögliche diagnostische Instrumente) als auch die therapeutische bzw. psychodynamische Betrachtung. Innerhalb des Seminars sollen – gerne in gemeinsamer Erarbeitung – anhand von Fallbeispielen die Funktion der Dysfunktion von ADHS sowie die Vor- und Nachteile einer Diagnose herausgearbeitet werden. Auch die Differenzierung zu anderen Störungsbildern und die Schwierigkeiten, welche im Rahmen einer Diagnostik auftreten können, sollen Raum erhalten. Daneben steht die Frage der Ursache und der Indikation einer psychoanalytischen oder psychodynamischen Therapie wie auch die therapeutische Vorgehensweise einer psychodynamischen Behandlung im Vordergrund. Das Einbringen eigener Fälle der Teilnehmer ist ausdrücklich erwünscht, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Termine:**

Freitag, 28.03.25, 18:00 - 21:15 Uhr

Samstag, 29.03.25, 09:30 - 14:45 Uhr

**Teilnehmende:** offen für Teilnehmer des HIT, IPP und HIP, max. 20 TN

**Literatur:**

Brisch, K.-H. (2002): Bindung - Trauma - Desorganisation und ADHD. Beiträge der Bindungsforschung zum Verständnis der ADHD, in: Bovensiepen, G./ Hopf, H./, Molitor, G. (Hrsg.): Unruhige und unaufmerksame Kinder. Brandes & Apsel Verlag, Frankfurt am Main  
du Bois, Reinmar „Psychoanalytische Modelle zur Entstehung, Verarbeitung und Behandlung des ADHS“ Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 56 (2007) 4, S. 300-309

Hans Hopf „Psychoanalytische Therapie des ADHS“

Häußler, G. (2002). Das Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) aus psychoanalyt. Sicht. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 51(6), 454-465.

Leuzinger-Bohleber, Marianne / Staufenberg, Adelheid und Fischmann, Tamara: „ADHS – Indikation für psychoanalytische Behandlungen? Einige klinische, konzeptuelle und empirische Überlegungen ausgehend von der Frankfurter Präventionsstudie“ Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 56 (2007) 4, S. 356-385

Mahler, M. (1944): Tics und Triebdurchbrüche bei Kindern, in: Studien über die drei ersten Lebensjahre, Klett Cotta, Stuttgart 1985

Streeck-Fischer, A., & Fricke, B. (2007). " Lieber unruhig sein als in einem tiefen dunklen Loch eingesperrt." Zum Verständnis und zur Therapie der Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung aus psychodynamischer Sicht.

**Anmeldung:** bitte möglichst bis zum 31.01.2025 per Mail an: psychotherapie-kloster@gmx.de